

Jörg von Schwangau d.Ä. an NvK. Er bevollmächtigt seinen Bruder Hans von Schwangau mit dem Empfang der Lehen, welche er vom Hochstift Brixen innehalte.

Or., Pap. (aufgedrucktes S.): BOZEN, StA, U 1432 (Lade 43 Nr. 5 C).

Kopie (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 423.

Dem hohwirdigsten in gott fursten und herren, herrn Niclauß von gotts gnaden der hailigen Romischen kirchen etc. cardinal und bischoff zu Brichsen, embieten ich, Joerg von Swangaŵ der elter, meinen undertänigen willigen dienst.

Gnädigster furst und herre. Söliche lehen und gütere, die ich alz ain lehentrager biß her von meyn
 5 selbz, meyner brudere und vettere von Swangaŵ wegen, von ewern gnaden gotzhawß und vorfaren zu
 Brichsen zu lehen empfangen und getragen hab und die nû von ewern furstlich gnaden empfahe sulte
 nach gewonhait und sitten dez hohwirdigen gotzhawß zu Brichsen. Also gnädigster furste und herre,
 lasse ich, Joerg von Swangaŵ, ewer furstliche gnade wissen, daz ich selbz persoendlich zu disem maûl zu
 ewern gnaden nit komen mag, soliche lehen zu empfahe, umb kranckhait meyns leibs und andere sache
 10 wegen; und darumb so han ich Hansen von Swangaŵ, meynem brüder, vollen gewalt geben, soliche
 lehen und gütere, die ich und meyn vordern innegehebt und empfangen haben, nû von ewern furstlichen
 gnaden an meyner stat zu empfahe; und was meyn bruder Hans von Swangaw darynne düet, daz
 ist mit meyner gûnst und gûten willen.¹⁾ Hirumb, gnädigster furst und herre, ewer furstliche gnade welle
 sich in disen sachen gegen meym bruder und uns samtllich gnädig und gunstig beweysen und erzaigen,
 15 daz wel ich meyn bruder und fründt willeclich umb ewer furstliche gnade verdienen. Geben under
 meym aufgedruckten insigel anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto auff sant
 Pancracius tag etc.

¹⁾ *S.u.* Nr. 4363f. (1455 Mai 19).